

So fühlt man sich im Alter im eigenen Haus wohl

Fünf Tipps von Ingenieur Detlef Kraas

HENNEN. Auch im hohen Alter noch im eigenen Haus wohnen. Diesen Wunsch haben viele Menschen. Wie das geht hat Ingenieur Detlef Kraas in seinem Vortrag „Zuhause glücklich älter werden – Hilfestellungen für den Verbleib in den eigenen vier Wänden“ erklärt. Rund 50 Zuhörer waren zu dem Vortrag am Montagnachmittag ins Evangelische Gemeindehaus Hennen gekommen.

Für die Ruhr Nachrichten hat Kraas fünf Tipps für ein unbeschwertes Leben im eigenen Heim zusammengestellt.

1 „Scheuen sie sich nicht die Herausforderung des Älterwerdens anzunehmen“, appelliert Kraas. Der Ingenieur ist überzeugt, dass es für jeden eine lebenslange Möglichkeiten gibt, sich in den eigenen vier Wänden wohlfühlen und demnach auch glücklich zuhause älter zu werden.

2 Hausbesitzer können nicht früh genug anfangen, ihr Haus und ihr Wohnumfeld barrierefrei einzurichten. Sie sollten vorausdenken und einmal den Weg durch ihre Wohnung machen und sich vorstellen, sie säßen im Rollstuhl. In der Regel erhält Kraas Anrufe, wenn es kurz vor knapp ist. Er bemerkt aber auch: „Die Menschen sind mittlerweile mehr sensi-

bilisiert für das Thema.“ Seine Kunden seien nicht nur Senioren. Auch jüngere Menschen, die durch Krankheiten mobil eingeschränkt sind, suchen Rat.

3 Die eigene Sicherheit sei für ältere Menschen oft das Wichtigste. Deshalb sollten diese, wenn sie sich entscheiden, ihr Haus umzugestalten, vor allem an ihre persönlichen und individuellen Bedürfnisse denken. Viele von Kraas' Kunden hätten etwa ein Bidet. Um dieses barrierefrei nutzen zu können, gebe es spezielle Einrichtungen.

Zum barrierefreien Umfeld gehören, mahnt Kraas, nicht nur das Haus, sondern auch Garten, Terrasse und der Eingangsbereich.

4 „Es gibt vielfältige Möglichkeiten der Zuteilung von Fördermitteln und Zuschüssen“, sagt der 54-Jährige. Darauf sollte ein Berater unbedingt hinweisen, denn das schont den Geldbeutel erheblich. „Die Beratung muss auf dem neusten Stand sein.“

5 Preise vergleichen. Teilweise entstehen den Hausbesitzern utopische Kosten. „Man sollte nicht nur den Haushandwerker fragen, sondern auch andere Angebote einholen“, rät Kraas. joo



Ingenieur Detlef Kraas (l.) berät Hausbesitzer, wie sie ihr Wohnumfeld barrierefrei gestalten. Am Montag hielt er einen Vortrag im Evangelischen Gemeindehaus Hennen.

RN-Foto Paulitschke